

ÜBERSCHAU in der Friedrichstraße

Contemporary Show Room CSR startet neue Ausstellungsreihe mit zeitgenössischen Künstler:innen, die zum Gallery Weekend in Berliner Galerien gezeigt werden

Kurz vorm Gallery Weekend hält die zeitgenössische Kunst Einzug in Berlins Friedrichstraße. Am 28. April eröffnet nahe Gendarmenmarkt und Galeries Lafayette die neue Kunstaussstellungsreihe des Contemporary Show Room (CSR - supported by ART@Berlin) auf 400 m² im Quartier 205. Die Auftaktausstellung trägt den Titel ÜBERSCHAU.

CSR-Initiator und Betreiber ist das gemeinnützige DEEDS.LAB aus Berlin. Es folgt dem Ziel, die zeitgenössische Kunst und die Arbeit ihrer Produzent:innen unterstützend sichtbar zu machen, mehr Menschen für Kunst zu begeistern, Schwellenängste abzubauen, neue Konzepte und Formate zu erproben, die neugierig auf Kunst machen und Kunstvermittlung attraktiver gestalten, einen Raum für Diskurs schaffen und soziale Interaktion fördern. Dafür hat DEEDS.LAB in den nächsten Monaten verschiedene Veranstaltungen im CSR geplant.

Für die erste Ausstellung ÜBERSCHAU versammelt **CSR** gleich einem Brennglas internationale Kunst von **31 zeitgenössischen Künstler:innen aus 13 Ländern**: Australien, China, Deutschland, England, Frankreich, Japan, Norwegen, Mongolei, Polen, Russland, Tschechien, Türkei und USA. Diese werden von 15 etablierten, mittelständischen Berliner Galerien vertreten und dort zum Gallery Weekend in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Es sind junge, experimentelle und etablierte Positionen aus den Genres Malerei, Skulptur, Fotografie, Mixed Media und NFT. ÜBERSCHAU bietet gleich einem Extrakt den Überblick über das, was aktuell in diesen Berliner Galerien präsentiert wird. Bis 30. September 2022 wird **CSR** ein Spektrum zeitgenössischer Kunst aus Malerei, Fotografie, Zeichnung, Skulptur, NFT und Konzeptkunst von deutschen und internationalen Künstler:innen in verschiedenen Ausstellungsformaten vorstellen. Abseits der klassischen Galeriequartiere Berlins, aber mitten im Herzen der Stadt - und gezielt einem gemischten Publikum aus langjährig Kunstbegeisterten und noch nicht von der Kunstleidenschaft infizierten Menschen.

Teilnehmende Künstler:innen ÜBERSCHAU

Gökçen Dilek Acay, Konstantin Bayer, Wolfram Beck, Anna Bittersohl, Kenneth Blom, Adrian Buba, Frederik Foert, Shingo Francis, Enrico Freitag, Rao Fu, GAMA, Norman Gebauer, Johannes Gervé, Roman Gilz + Gott Gordan, Jens Hausmann, Sue Hayward, Gregor Hiltner, Rhys Himsworth, Filip Kalkowski, Bodo Korsig, Hinrich Kröger, Renata Kudlacek, Marlene Letezki, Adam Noack, Dirk Rathke, Nina Röder, Stefan Schiek, Howard Sherman, Anna Tunikova, Lars Wild

Teilnehmende Galerien ÜBERSCHAU

BBA Gallery (Mitte), EIGENHEIM Weimar/Berlin (Charlottenburg), FeldbuschWiesnerRudolph (Mitte), Galerie Kremers (Kreuzberg), Luisa Catucci Gallery (Neukölln), Galerie Martin Mertens (Mitte), Galerie mutare (Charlottenburg), nüüd.berlin gallery (Mitte), galerie probst (Charlottenburg), Salongalerie Die Möwe (Mitte), Galerie Schindler (Potsdam), Galerie Schmalfluss Berlin (Charlottenburg), Galerie Sievi (Kreuzberg), Semjon Contemporary (Mitte), Galerie Z22 (Wilmerdorf)

Zu sehen sind u.a. die archetypischen Figuren des in Norwegen lebenden Malers **Kenneth Blom** (Luisa Catucci Gallery, Neukölln). In seinen geometrisch konstruierten Gemälden und Skulpturen verkörpern sie gleich Schauspielern das Theater der Realität in psychologischen Zuständen. Eine Einheit zwischen Menschen und Natur sehnen die sanften Gemälde der Australierin **Susan Hayward** herbei (Galerie Schindler, Potsdam). Die Künstlerin erstellt sie mit einer eigens entwickelten „Malbutter“ aus Bienenwachs, Harz und Pigmenten. Die farbstarke NFT-Kunst des mongolischen Künstlers **GAMA** (galerie probst, Charlottenburg) macht mit einer Auswahl aus 999 digital handgezeichneten Pilzmotiven auf den Rückgang der Artenvielfalt aufmerksam. Die Malerei von **Marlen Letezki** (FeldbuschWiesnerRudolph, Mitte) steht ambivalent zur Digitalität - sie fetischisiert das Handgemachte, das Analoge, zugleich erinnert ihre Motivwahl und Malweise an computergenerierte Bilder. Großformatige Gemälde von **Anna Tunikova** (nüüd.berlin gallery, Mitte) greifen Gebrauchsgegenstände in archetypischen Mustern auf. Die russische Künstlerin schuf auch ein Ölgemälde in den abgedunkelten ukrainischen Farben Gelb und Blau, dessen Erlös zu 100% an ukrainische Geflüchtete gehen wird (zu sehen bei nüüd). Die monochromen Gemälde von **Shingo Francis** zeugen von seinen Erfahrungen mit Buddhismus und Zen, während die abstrakten Arbeiten von **Bodo Korsig** durch Neurowissenschaft und Hirnforschung geprägt sind (beide Galerie Schmalfuß, Charlottenburg). Konzeptkünstler und Maler **Rhys Himsworth** (BBA Gallery, Mitte) sammelt und schreddert seit über einem Jahrzehnt Elektroschrott und kreiert daraus mithilfe eines selbstgebauten UV-Tintenstrahldruckers ruhevollere Landschaften, die auf den Ursprung der für die Geräte verwendeten Rohstoffe verweisen. Die Bildwelten des chinesischen Malers **Rao Fu** (Eigenheim Weimar/Berlin) führen klassische chinesische Philosophie und Kultur, wie die traditionelle Tuschemalerei, mit Kenntnissen über europäische Malerei und Kunstgeschichte, wie der Romantik zusammen. Der 2004 verstorbene Bildhauer **Wolfram Beck** (Salongalerie Die Möwe, Mitte) ist Schöpfer der Skulptur der Goldenen Kamera für Deutschlands ältesten Fernsehpreis. Seine im **CSR** präsentierten Malereien übertragen die Dreidimensionalität seiner Skulpturen ins Zweidimensionale. Ein schwerer Schicksalsschlag im Jahr 1981 warf existentielle Fragen auf – Becks Gedanken zur Transzendenz brachten ihn zum Tor-Motiv.

CSR öffnet montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr, bei Events bis in die Abendstunden. Flankiert wird die Ausstellungsreihe von Vernissagen, Midissagen und Finissagen, Künstlergesprächen, Vorträgen, Panels und Podiumsdiskussionen. Im Lese- und Loungebereich ist Diskurs und Austausch möglich. Zur Kunstvermittlung sind Führungen durch die Ausstellungen in verschiedenen Sprachen geplant. Vor Ort können Besucher:innen mit Künstler:innen ins Gespräch kommen oder das Gesehene mit Kunstbüchern, Kunstmagazinen und Katalogen vertiefen.

Über DEEDS.LAB

„Um Kunst zu lieben, muss man Kunst verstehen“. Diesem Statement möchte DEEDS.LAB Nachdruck verleihen. Die gemeinnützige Gesellschaft aus Berlin arbeitet an Formaten für einen Weg zur attraktiveren Vermittlung von Kunst, der nachfolgende Generationen neugierig auf Kunst macht. DEEDS.LAB ermöglicht, fördert und fordert in seinen Ausstellungen und Veranstaltungen den Diskurs über Kunst und deren Sinnhaftigkeit. Es sieht dringenden Bedarf an Formaten mit einer neuen Einladungs- und Vermittlungskultur, um Schwellenängste zu senken und mehr Menschen für die

zeitgenössische Kunst zu begeistert. Denn Kunstbegeisterte und Jungsammler:innen müssen gefunden und aufgebaut werden - sie wachsen nicht auf Bäumen. DEEDS.LAB möchte darüber hinaus Künstler:innen fördern und zeitgenössische Kunst im Zentrum der Stadt sichtbar machen. Denn Berlin ist neben New York und London einer der größten Kunstproduktionsstandorte der Welt.

CSR Contemporary Show Room wird ermöglicht und unterstützt durch ART@Berlin, Betreiber verschiedener Plattformen für zeitgenössische Kunst (Ausstellungsportal artatberlin.com, Kunst-Zeitung deeds.news, Kunstmarktplatz artcompass.berlin)

CSR Contemporary Show Room

Friedrichstraße 69
10117 Berlin-Mitte
www.csr.art

von Donnerstag, 28.04. bis Freitag, 30.09.2022

Öffnungszeiten: Mo – Sa 10:00 – 20:00 Uhr (bei Events länger)

Termine:

Preview ÜBERSCHAU: Mittwoch, 27.04., ab 18 Uhr (nur auf Einladung)

Public Opening ÜBERSCHAU: Donnerstag, 28.04., 18 – 22 Uhr

Pressekontakt: Stephanie Schneider, post@deedslab.art, +49 30 374 33 244